



Am Sonntag, dem 03.08., besuchte uns unser Apostel Walter Schorr.

In diesem Gottesdienst empfingen 2 kleine Glaubensgeschwister den heiligen Geist.

Grundlage bildete ein Wort aus einem Gottesdienst des Stammapostels aus 2. Timotheus 1, Vers 7: denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Der Apostel diente uns in einer beeindruckenden Geistesfülle und betonte gleich zu Anfang, dass Gott uns in einem jeden Gottesdienst da abholt, wo wir stehen und uns annimmt wie wir sind. Ein jeder Gottesdienst soll uns wieder neu ausrichten und auch Auswirkung zeigen, er stellt sozusagen das Arbeitsprogramm dar für die kommende Woche. Dazu gehört auch, die richtigen Prioritäten zu setzen und sich zu prüfen, ob wir auf der richtigen Seite, der Seite Gottes stehen.

Bezug nehmend auf das Textwort betonte er, dass wir, wie schon im 5. Buch Mose geschrieben, Gottes Kinder sind und keine Furcht zu haben brauchen. Wir können mit den uns gegebenen Gaben wuchern, wickeln sie nicht aus Furcht in ein Schweiß Tuch, wie es in dem Gleichnis Jesu heißt, und unser Glaube ist die Energiequelle dazu. Wir tragen den Heiligen Geist. Auch daraus schöpfen wir Kraft, ebenso wie aus der Liebe Jesu. Besonnen wollen wir miteinander umgehen, uns zu nichts hinreißen lassen, das wir hinterher bereuen.

Im Mitdienen ging Priester Dirk Pfau auf den heutigen Geburtstag unseres Vorstehers ein und blickte auch schon voraus zur bevorstehenden Heiligen Versiegelung. Er erwähnte, dass der Geburtstag der Start ins Leben sei, die Wiedergeburt der Beginn des ewigen Lebens mit Gott.

Darauf folgte die Aufforderung unseres Apostels, doch mit dem heutigen Tag unser Leben wieder neu mit Gott zu beginnen.

3. August 2008

